

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 91.

Neuenbürg, Donnerstag den 2. August

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des entwichenen Lilienwirths und Bäckers Christian Bäckner von Birkenfeld wird die Schuldenliquidation am

Montag den 8. Oktober 1877, Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reize ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Gref.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 1. Okt., Vorm. 9 Uhr

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden wird, wird nur den-

jenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. **Feriensache.**

Neuenbürg den 30. Juli 1877.

Rgl. Oberamtsgericht.
Kömer.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Vorführungs-Befehl

wird hiemit auf Grund des Art. 85 B. 3 und 4 der St. P. O. erlassen gegen Johann Hölle u. Andreas Hölle beide Schirmmacher von Lützenhardt, D. A. Horb, welche wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt hier in Untersuchung stehen.

Den 1. August 1877.

Untersuchungsrichter
Klump.

Revier Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Montag den 6. August
Vorm. 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Herrenalb aus den Staatswaldungen Brentenwald, Pfahlwald, Rothenrain, Axiloh und Mannabach:

10 Am. eichene Scheiter und Prügel,
474 Am. buchene Scheiter, 256 Am. dto. Prügel und Abholz, 6 Am. birkenne Prügel und Abholz, 320 Am. Nadelholz-Scheiter, 414 Am. dto. Prügel und 459 Am. dto. Abholz;

Ferner Scheidholz aus Vord. Wurfsberg, Hint. Pfahlwald, Hardsberg, Großloh und Reichsackerberg:

3 Am. eich. Abfall, 43 Am. buch. Scheiter, 26 Am. dto. Prügel und Abfall, 1 Am. birk. Abfall, 125 Am. Nadelholz-Scheiter, 277 Am. dto. Prügel und 376 Am. dto. Abfallholz.

Revier Hirsau.

Nadelstren-Verkauf.

90 Haufen Nadelstren vom Staatswald Weidenhardt und Muckenmisch kommen

Samstag den 11. August
Vorm. 11 Uhr

bei Kugele in Oberreichenbach zum Verkauf, sodann

Torf-Verkauf

um 11 Uhr
auf dem Torfstich in Weidenhardt
200,000 Stück Torfziegel in Partitheilen von 5000 Stück = 1 Wagenladung.

R. Revieramt.
Hepp.

Verpachtung einer Sägmühle.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der der Stadtgemeinde Pforzheim gehörigen Sägmühle im sog. Gröfelthal ist ein anderweiter Termin auf

Samstag den 4. August d. J.

Nachm. 4 Uhr

an Ort und Stelle anberaunt, wozu Pachtliebhaber unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 17. d. M. hiedurch eingeladen werden.

Pforzheim den 27. Juli 1877.

Der Oberbürgermeister
Groß Frey.

Salmbach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft auf dem Stod: 90 Stämme lannen Langholz mit ca. 100 Fm.

wozu Kaufsliebhaber auf

Donnerstag den 2. August d. J.

Mittags 1 Uhr

eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Am 31. Juli 1877.

Schultheißenamt.
Wagner.

Neue Städtische Wasserleitung Neuenbürg.

Diejenigen, welche noch mit Rechnungen für Arbeiten zur städtischen Wasserleitung

im Rückstande sind, wollen dieselben binnen 6 Tagen an den Unterzeichneten einsenden.
Neuenbürg den 31. Juli 1877.
Assenheimer, Bauf.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.
Jakob Scheerer und Ludwig Pflüger von Arnbach haben beide einen Unterrichtskursus in der Zucht und Pflege der Obstbäume mit solchem Erfolge mitgemacht, daß dieselben den Baumzüchtern des Bezirks bestens empfohlen werden können.

Den 1. August 1877.
Der Vorstand des
landwirthsch. Bezirksvereins
M a h l e.

Privatnachrichten.

Ausgezeichnetes
Lagerbier
(Michael'sches.)
im Ausschank vom Faß empfiehlt
Hermann Schmidt, Restaurateur,
Wildbad.



Saurus camphora.

Dr. Nittinger's
unübertroffene
**Campher-
Toilette & Campher-
Zahnseife.**

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von kompetenten Seiten. Vorräthig bei

C. Mahler,
Neuenbürg.

Gräfenhausen.

750 Mark

Pflegschaftsgeld leih gegen gesetzliche Sicherheit aus

Schumacher, z. Röhle.

Neuenbürg.

CANARIA.

Loose á 10 Pf. für unsere

„Kanarienvogel-Lotterie“

gehen zu Ende und sind voraussichtlich nur noch ganz kurze Zeit zu haben.

Zu verkaufen.

Ein einschläfriges
Bett sammt Bettlade.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Die natürliche Ansicht des
Eisenbahn-Unfalls

bei **Birkenfeld**
groß Format, ist á 30 S zu haben bei
Jak. Meeh.

Karten

des russisch-türkischen Kriegsschauplatzes bei
Jak. Meeh.

Neuenbürg.
Verwandte und Freunde laden wir zur Feier unserer
HOCHZEIT

auf nächsten

Samstag den 4. August

in das Gasthaus zur „Krone“ dahier
aufs Freundlichste ein.

Hermann Bähler,
Sensen Schmid,
Louise Christine Bäck
von Schwann.

North British and Mercantile

Feuer - Versicherungs - Aktien - Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1809.

Domicil u. eigenes Gesellschaftsgebäude in Berlin Oranienburgerstr. 60-63

Grund-Capital **Mk. 40,000,000.**

Baare Reserven der Feuerbranche Ende 1876 „ 22,655,371.

Prämien-Einnahme „ 17,161,287.

General-Agentur Stuttgart: Eduard Schwandner.

Kronik.

Der Gesetzentwurf über die Feststellung des Feingehaltes der Gold- und Silberwaaren ist fertig gestellt und dem Bundesrath zur Berathung nach den Ferien zugegangen.

Congress deutscher Schneidermeister. Am 7. und 8. August findet in Berlin ein Congress deutscher Schneidermeister und Inhaber von Schneidergeschäften statt.

Nach amtlichen Nachrichten ist der Kolordoläfer bei Mülheim in der Nähe der infizirten Fläche wiederum aufgefunden worden. Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat sofort den Dezerenten seines Ministeriums, Regierungsassessor Sterneberg, behufs Leitung der Vertilgungsmaßregeln an Ort und Stelle entsandt. Auch Professor Dr. Gerstaedter in Greifswalde ist ersucht worden, sich nach Mülheim zu begeben.

Die Weltherrschaftspläne der Jesuiten sollen eine neue Waffe erhalten durch eine die ganze Welt umfassende Verbrüderung, welche alle bisherigen katholischen Vereinigungen als Glieder unter sich befaßen soll. Der N. Zür. Z. werden aus Rom die Grundzüge einer katholischen Weltliga zur Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstthums mitgetheilt, welche im Mai bei der Pilgersfahrt nach Rom von den internationalen Zentralkomites entworfen und jetzt vom Papst genehmigt worden ist.

Karlsruhe, 30. Juli. Die Stadt Karlsruhe erfreut sich sehr ihres auf den bestimmten Tag meisterlich fertig gestellten, architektonisch prächtigen und vortreflich eingerichteten neuen Gasthofs: Germania. Für den Fremdenverkehr ist das Haus vom 1. August ab geöffnet.

Wannheim, 30. Juli. Die hiesige Polizei verfolgt die Lebensmittelfälscher mit lobenswerthem Eifer und großem Erfolg. So wurden heute wieder eine Quantität ungebührlich gewässerter Milch beschlagnahmt und ein Wurstfälschungsfall, in welchem Frankfurter Leber- und bio. Griebenwurst mit Bindemittel verfezt war, ermittelt. Die Strafe solgt natürlich der Uebertretung auf dem Fuße nach.

Pforzheim, 28. Juli. An der mit Nächstem in Karlsruhe beginnenden, während der Monate Aug. und Sept. andauernden Kunst- und Gewerbeausstellung wird eine große Anzahl hiesiger Bijouteriefabrikanten sich in der Weise betheiligen, daß solche eine Kollektivausstellung veranstalten werden. Dieselbe wird darum Gelegenheit bieten, die fortschreitende Entwicklung der hiesigen Industrie kennen zu lernen.

Pforzheim, 30. Juli. Wenn die „B. L.-Ztg.“ vor Kurzem erwähnte, daß in neuerer Zeit das hiesige Amtsgericht mehrfache Erfolge aufzuweisen hatte und daran die Hoffnung geknüpft war, es werde auch in dem Springer Einbruchsfalle dieser Behörde gelingen, den Thäter zu entdecken, so hat sich diese Hoffnung erfüllt, indem der Einbrecher, Jakob Reuter aus Steinsurth, Amt Sinsheim, in Stuttgart verhaftet und hier sammt den gestohlenen Effekten eingeliefert wurde. Der Verbrecher, Schuhmacher seines Zeichens, obwohl kein Neuling vor den Schranken des Gerichts, benahm sich bei der ganzen Affaire so dumm wie möglich. Er begab sich nach dem Diebstahl nach Wildbad, wohnte im „russischen Hof“, wohin er auch das im Fahndungsausschreiben genau erwähnte mit M. F. bezeichnete Kofferchen mitnahm. Er lebte in dulci júbilo und traktirte Kellner und Dienstpersonal des Hotels, was diesen aller-



bing's sonderbar vorkam, dennoch aber Keinen zu irgend einer Anzeige bewog. Der Einbrecher begab sich hierauf nach Stuttgart, wo er sich von einem Kellner des obengenannten Gasthofs eine Hoteladresse hatte empfehlen lassen. Auf dem hiesigen württemb. Bahnhofe kam der erwähnte Koffer, nachdem er unbegreiflicherweise einen vollen Nachmittag und eine Nacht frei dägelegen und trotz der genauen Beschreibung im Fahndungsschreiben diese ganze Zeit Niemandes Aufmerksamkeit erregt hatte, endlich einem Bahnbeamten zu Gesicht, der sich der Sache erinnerte und dem hiesigen großh. Untersuchungsrichter Anzeige machte, welcher natürlich den Koffer und die anderen Effekten mit Beschlag belegen und öffnen ließ. Es wurden die nöthigen Nachforschungen in Wildbad angestellt, diese darauf in Stuttgart fortgesetzt, wo man den Burschen denn auch im Hotel Textor erwischte, welches der Kellner aus Wildbad ihm bezeichnet hatte. Die Staatspapiere und ein kleiner Theil des gestohlenen Geldes sind bei dem Diebe vorgefunden worden; die übrigen geraubten Effekten (Silberzeug, Wäsche etc.) befanden sich hier in dem Koffer. (P. B.)

Nach dem „Seebblatt“ wurde am letzten Montag in der Schussen bei Unterbaumgarten ein 6 Schuh 7 1/2 Zoll langer Weller, dessen Gesamtgewicht 109 3/4 Pfund betrug, gefangen.

Württemberg.

Landwirthschaftliches Fest in Cannstatt. Der Staatsanzeiger vom 29. ds. enthält eine längere Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die diesjährige Feier des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt, insbesondere die dabei stattfindende Preisvertheilung für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine, die auf 28. September festgesetzt ist.

Ulm, 28. Juli. Heute wurden, nach der „U. S.“ auf dem Wochenmarkt von der Polizei einer Händlerin etwa 3—400 Eier konfisziert, weil dieselben zum größern Theil verdorben waren.

Esslingen, 26. Juli. Ein hiesiger Lehrer erhielt von einem Kollegen in Auingen, Oberamts Münsingen, einige Exemplare Koloradoläser, welche letzterer von einem Apotheker in Pennsylvania bezogen hat und per Stück zu 3 M verkauft.

Mezingen, 29. Juli. Welche Folgen der Genuß nicht völlig ausgereifter Kartoffeln haben kann, hat vor einigen Tagen eine Familie auf bittere Weise erfahren, und es möchte dieser Fall sehr zur Vorsicht mahnen. Eine Schüssel mit amerikanischen Rosenkartoffeln kam zum erstenmal auf den Tisch, und jedes der Familienmitglieder aß einige dieser einladenden Früchte, die freilich noch ziemlich wässerig waren. Schon nach wenigen Minuten wurden Vater, Mutter und eine Tochter von großer Uebelkeit befallen, worauf heftige Brechruhranfalle folgten, so daß sie einen Tag das Bett hüten mußten. Zwei jüngere Kinder, die ebenfalls gegessen hatten, kamen etwas leichter davon.

Calw, 29. Juli. Die beim hiesigen Kirchendiebstahl gestohlene Altbibel wurde gestern in der Nähe der hiesigen Stadt ganz durchnäht und des meißigen Beschlags beraubt, aufgefunden.

Calw, 29. Juli. Heute taute hier der Verein der Württ. Gemeindebeamten auf dem hiesigen Rathhause in zahlreicher Versammlung. Zur Berathung kamen folgende Gegenstände: 1) Rechnungsbuch; 2) die beabsichtigte Reform des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz; 3) die Erweiterung des Art. 36 Ziff. 3 des württ. Polizei-St.-G. betr. die Beschädigung der Obstbäume; 4) der Entwurf einer allgem. Gesindeordnung.

In Herrenalb fand am 29. das auf Veranlassung und unter Leitung des Herrn Mus.-Dir. J. Luz veranstaltete Doppellkonzert statt. Dasselbe hatte sich, nach dem uns vorliegenden Berichte, außerordentlich zahlreicher Theilnahme und großen Beifalls zu erfreuen. Sowohl die Gesangspiecen des Chores und der Solisten als das Orgelspiel des Unternehmers fanden allseitige Anerkennung der vielen z. B. dort weilenden Badgäste und des sonstigen aus den benachbarten Städten und Ortschaften, sowie aus Herrenalb selbst anwesenden Publikums, welches mehrfach den Wunsch einer baldigen Wiederholung eines solchen Kunstgenusses und dem Dirigenten sowie sämmtlichen Mitwirkenden den herzlichsten Dank für das schöne Gebotene aussprach. (P. B.)

Ausland.

Die Eisenbahnunruhen in den Vereinigten Staaten dauern fort. Es lassen sich drei Strömungen unterscheiden, die manchmal zusammengehen, manchmal sich eigenthümlich kreuzen. Es sind dies einmal die streitende Gewerkschaft der Eisenbahnleute, die ihren Streit mit den Bahnen aussücht und sich dabei zu Thaten wilder Gesetzlosigkeit an einzelnen Punkten hat hinreißen lassen; weiter die Masse der Arbeitslosen zusammen mit jenen berichtigten amerikanischen Banditen, den Rowdies und Loafers, die eine Gelegenheit fanden, ihrer Verzweiflung, resp. ihrem Hange zur Gesetzlosigkeit freien Lauf zu lassen. Endlich die Kommunisten und Internationalen, welche in die Angelegenheit eingzugreifen suchen, um dieselbe für die Beförderung des Weltbrandes der großen und allgemeinen Kommune auszubenten. Wie die Nachrichten ergeben, haben die Arbeitslosen und Banditen an verschiedenen Orten die fortarbeitenden Bahnbediensteten von den Arbeitsstätten vertrieben und auf ihre Hand die Eisenbahn gesperrt. Aus den Reihen der Streikenden selbst ergehen die schwersten Klagen gegen die Doutsiders, die „Außenstehenden“, die sich eingemengt haben. Ist aber die Gesetzlosigkeit einmal entfesselt, dann kann ihr nur die Gewalt eine Grenze ziehen, und die Entfesselung der Anarchie fällt den Streikenden jedenfalls zur Last, wenn es auch gelingen sollte, ihre Handlungsweise von den wilden Verbrechern zu sondern, die begangen wurden.

Vom Krieg.

Wien, 30. Juli. Das Tagbl. meldet aus Schumla: Am Freitag wurde

Sowatisch durch eine gegen Tirnowa rückende Division vom Korps Dsman Pascha's erstürmt. Die Russen wurden theils gegen Nikopolis, theils gegen Tirnowa zurückgeworfen und von türkischer Seite verfolgt. In Schumla treffen fliehende Bulgaren ein.

Wien, 31. Juli. Das Tagbl. meldet aus Bukarest: Vorgestern soll am Lomflusse bei Ruskul zwischen dem Großfürsten Thronfolger und Achmed Ejub Pasch eine Schlacht stattgefunden haben und letzterer geschlagen worden sein. Die Türken hätten 30 Geschütze, 10 Fahnen und 5000 Gefangene verloren.

Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz haben die Türken einige kleinere Erfolge zu verzeichnen.

Das Hauptinteresse der politischen Kreise beansprucht die Reise und der Aufenthalt Midhats Pascha in Wien. Midhat wird übrigens nicht nach Konstantinopel gehen, und das Ministerium des Aeußern übernehmen, sondern sich von Wien nach London begeben. Nach den Aeußerungen Midhats ist die Pforte entschlossen, den Krieg bis auf das Aeußerste zu führen. Die Aeußerungen werden durch die Thatsache bestätigt, daß der neuernannte Kriegsminister Arifi Pascha für den entschiedensten Vertreter der Militärpartei, die den Krieg um jeden Preis haben will, gilt. Vom Kriegsschauplatz wird von einigen für die Türken günstigen Gesichten, die jedoch eine größere strategische Bedeutung nicht beanspruchen, berichtet. Silistria leistet dem Vordringen der Russen Widerstand.

Miszellen.

Johannisberger Kabinet.

Humoreske von W. Böhm.

(Fortsetzung.)

„Du wirst es sogleich verstehen, lieber Ludwig. Wenn ich selbst, wie gesagt, die Vortheile, die meine adelige Geburt mir gab, Dir zu Liebe preisgab, so würde ich doch alles daran setzen, um unserer Ottilie die Kreise zu eröffnen, die sich für mich leider verschlossen haben. Das kann nur geschehen, wenn das Kind einen Edelmann heirathet, und eine solche auch in jeder andern Beziehung höchst vortheilhafte Partie bietet sich soeben dar. — Du hast wohl nicht darauf geachtet, wie der Premierlieutenant von Sporenklang sich seit dem letzten Winter Ottilie zu nähern versucht, wie er bei unserer jüngsten kleinen Soirée — ach! er war fast der einzige Aristokrat unter allen Gästen! — fast nur mit unserer Ottilie tanzte. Ein mütterliches Auge sieht schärfer in solchen Dingen, wo es sich um die Zukunft des einzigen Kindes handelt. Herr von Sporenklang hat mir denn auch bereits seine Liebe zu unserer Tochter gestanden, und —“

„Nun“, unterbrach der Geheimerath den Nebenfluß seiner Gemahlin, „ich meinerseits habe, wenn Ottilie die Liebe des Lieutenants erwidert, und das scheint ja wohl“, schaltete er, einen lächelnden Blick auf seine erröthende Tochter werfend, ein, — „ich

meinerseits habe gegen die Verbindung nichts einzuwenden. Sporenklang ist ein braver junger Mann, der gewiß eine gute Carrière als Soldat machen wird, und der dazu der einzige Erbe seiner feinsten Tante ist."

"Gerade von Seiten dieser Tante aber, der Frau von Werdeck," bemerkte die Frau Geheimrath, "werden der sonst gewiß wünschenswerthen Verbindung Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Um es mit einem Worte zu sagen, Frau von Werdeck hat mir, als ich neulich das Gespräch auf die Vermählung des Lieutenants von Sporenklang brachte, ziemlich deutlich zu verstehen gegeben, sie würde nimmermehr in eine Mesalliance ihres Neffen — es sind nicht meine Worte, lieber Ludwig, sondern die der Frau von Werdeck — willigen, sie würde denselben enterben, wenn er eine Bürgerliche zur Gemahlin machte. Und nun wirst Du errathen, was ich im Interesse unserer Tochter, die ihre Bitten mit den meinigen vereint, von Dir wünsche: dieß, daß Du Seine Excellenz den Minister um seine mächtige Fürsprache beim Herzoge ersuchst für den Fall, daß Du ein Gesuch um Erhebung in den Adelsstand einreichst."

"Das wird von meiner Seite nimmermehr geschehen," brauste der Geheimrath hier heftig auf, "ich bin mir meines Werths auch ohne das Wörtchen „von“ vor meinem Namen bewußt und zu stolz, um eine sogenannte Standeserhöhung zu betteln. Wenn der Lieutenant das Mädchen lieb hat, so wird er auch den lächerlichen Ahnenstolz seiner närrischen Frau Tante zu überwinden wissen. Das ist meine Meinung in der Sache, und damit basta!"

"Also das ist Deine Vaterliebe!" rief hierauf, ihre bisherige Würde ganz vergessend, die Frau Geheimrath ganz zornig aus; "freilich, ich hätte es wohl erwarten sollen, daß Dein gerühmter Mannesstolz es nicht über sich gewinnen würde, einen Schritt zu thun, der zum Wohl unserer einzigen Tochter gereichte und uns die Stellung in der Welt gäbe, die ich Dir zu Liebe preisgab. Komm, mein armes Kind," wandte sie sich, in Thränen ausbrechend, zu der gleichfalls ihr Weinen nicht zurückdrängenden Tochter, "komm zu Deiner ebenfalls unglücklichen Mutter, Dein Vater hat ja kein Herz für uns beide."

Und schluchzend schritten die beiden Damen aus dem Zimmer.

Betroffen blickte der Geheimrath ihnen nach. "Eine vertrackte Geschichte!" rief er endlich verdrießlich aus, indem er nach einigen Gängen von seinem Schreibtisch nach der Thür und wieder zurück sehen blieb. "Allerdings wäre der Lieutenant von Sporenklang eine in jeder Beziehung wünschenswerthe Partie für das Mädchen. Und die alte Werdeck ist in der That eine auf ihre Ahnen so eingebilddete Person, daß es schon ein bemerkenswerthes Zugeständniß von ihr ist, wenn sie ihrem Neffen die Verbindung mit einem Mädchen gestattet, dessen Vater erst geadelt wird. Würde ich um den Adelsbrief einkommen, so brauchte ich allerdings," fuhr er nachdenklich fort, "die Vermittlung des Ministers, und der ist

mir in letzter Zeit weniger gewogen, weil mein Rath gegen die von ihm in Angelegenheiten der Bodenkultur erlassene Verfügung ging, die sich bald so schlecht bewährte. Nun großt er mir, da er es nicht ertragen kann, daß einer seiner Untergebenen gegen seine Meinung im Rechte bleibt. Wollte ich mich also auch um Otiliens und meiner Frau willen zu der Bewerbung um die Adelsverleihung entschließen, so müßte ich zunächst auf irgend eine Weise die Gunst Seiner Excellenz wieder zu gewinnen suchen, sonst befürwortet er das Gesuch beim Herzoge nicht. — Was bringen Sie, Schröder?" fragte er den eintretenden alten Bureaudiener.

"Einen Brief vom Herrn Intendanturath Deulwitz, Herr Ministerialdirektor," erwiderte der Gefragte, das Schreiben überreichend und sich hierauf mit respektvoller Verbeugung zurückziehend.

"Was hat denn der langweilige Deulwitz so Wichtiges?" fragte der Geheimrath, indem er das Schreiben erbrach. "Ach! ein Duzend Flaschen Johannisberger Kabinett!" rief er dann plötzlich, indem seine Mienen immer freundlicher wurden, und er den Kopf wohlwollend auf und abwiegte. "Wie kommt der Deulwitz nur dazu? Aber gleichviel — er ist ein braver Beamter, der Respekt vor seinem Vorgesetzten hegt, und er soll auch den langsehnten Orden haben," sagte er lächelnd hinzu. "Ich will sogleich zu seiner Excellenz dem Herrn Minister und über Deulwitz sprechen. Aber — halt! Ja, ja! Der Gedanke ist herrlich! Ein echter Geheimrathsgedanke, der mir den Adel und damit meiner Otilie den gewünschten Gatten bringt. Seine Excellenz haben heute ein großes diplomatisches Diner — ich liefere die kostbarste Würze dazu — das ist ein Verdienst um den Staat, welches nur durch einen Adelsbrief ausgeglichen werden kann."

(Fortsetzung folgt.)

Der Kolorado-Kartoffelkäfer.

(Schluß).

Der Kartoffelkäfer und seine Larve lebt vorzugsweise auf der Kartoffelpflanze, deren Blätter ihnen zur Nahrung dienen. Außer auf Kartoffelpflanzen ist er auch auf den verwandten Nachtschattenarten gefunden worden; sodann auf verschiedenen Kohlarten, auf Bilsenkraut, Disteln, Knöterich, Gänsefuß, Gederich etc.

Die Entwicklung des Käfers in Amerika geht in folgender Weise vor sich. Mit Beginn des Monats Mai kommt der Käfer aus dem Erdreich, in welchem er überwintert hat, hervor. Nach Verlauf von 12 bis 14 Tagen legt das Weibchen seine Eier zu je 10—12 an die Unterseite der Kartoffelblätter ab und fährt hiemit etwa 40 Tage lang fort. Nach Verlauf von 5—8 Tagen schlüpfen die Larven aus den Eiern.

Wenn die sehr gefräßigen Larven ausgewachsen sind, was in 17—20 Tagen zu geschehen pflegt, so begeben sie sich in die Erde, um sich daselbst zu verpuppen. Der aus der Puppe nach 10—12 Tagen hervorgehende Käfer kann sich dann schon

um die Mitte Juni anschicken, durch abermalige Absehung von Eiern eine zweite Generation zu erzeugen, welche ihrerseits nach weiteren 50—55 Tagen, zu Anfang August noch eine dritte Zucht abgeben können. Haben daher im Mai nur 100 Weibchen auf ein Kartoffelfeld ihre Eier abgesetzt, so würde sich ihre Nachkommenschaft bereits in diesem Monat auf 70,000 bis 120,000 Stück belaufen, von den unter günstigen Umständen im Juni und Juli eine Zahl von 24—72 Millionen entstehen könnte, was dann für die dritte in den August fallende Entwicklung schon ganz unzählbare Massen von Thieren ergeben würde. Kein Wunder also, wenn in den von dieser Plage befallenen Gegenden Nordamerikas schon im Juli ganz saft geerntete Kartoffelfelder aufgefunden werden.

Von allen bisher gegen den Käfer angewandten Vertilgungsmitteln hat sich das sogenannte Pariser oder Schweinfurter Grün (arseniksaures Kupferoxyd) am wirksamsten erwiesen, und zwar wendet man daselbst an Stelle des früher üblichen Auspürens einer Mischung dieses Grüns mit Wasser jetzt das trockene Ausstreuen an, indem man 1 Pfund des Grüns mit 25—30 Pfund Mehl vermenget, und dieses Gemenge auf die Kartoffelfelder mittelst besonderer Maschinen ausstreut.

Einfluß der Kuhmilch auf schwache Mägen. Einem ehemaligen Apotheker begegnete während seiner 9jährigen Praxis als solcher öfter die Klage, daß Kuhmilch von schwachen Mägen nicht ertragen werde. Er beseitigte dieses Uebel bei seiner Person im eintretenden Fall dadurch, daß er vor oder nach dem Genuß von Milch etwas Brod mit Salz genoß. Mägen Wagenleidende hiernach eine Probe machen.

Kurzfrequenz einzelner hervorragender Bäder. Rissingen 19. Juli 6028 Personen, Homburg 22. Juli 4510 Pers., Wildbad 24. Juli 3026 Pers., Schwalbach bis 24. Juli 2017 Pers., Pyrmont 18. Juli 4356 Pers., Bad Ems 21. Juli 5444 Pers., Aachen bis 24. Juli 12,051 Pers., Baden-Baden 23. Juli 17,791 Pers., Elster 21. Juli 2818 Pers., Marienbad 24. Juli 7747 Pers., Franzensbad 20. Juli 4453 Pers., Teplitz-Schönan bis 19. Juli 6740 Pers., Karlsbad, 28. Juli, 15,651 Personen.

Als wirksames Mittel gegen den Kartoffelkäfer wird in amerikanischen Blättern ein Decoct von Tabak und Lauge, die aus Holzasche und Pottasche gewonnen ist, empfohlen.



Für die Monate August und September nehmen sämtliche Postämter, sowie auch die Postboten, Bestellungen auf den „Enzthäler“ zu 2/3 des Quartalpreises an.

